

Klinik / Praxis

Patientendaten:

Medikament: _____

Sehr geehrte Patientin,

bei Ihnen ist die Behandlung mit einer Antibabypille (sog. orales Kontrazeptivum) geplant.

Die folgenden Informationen dienen zur Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile dieser Verhütungsmethode gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die Verhütung mit der Antibabypille erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

GRÜNDE FÜR DIE EINNAHME

Die Antibabypille (auch nur "Pille" genannt) ist das in Deutschland am häufigsten verwendete hormonelle Verhütungsmittel. Etwa 60% der 20- bis 30-jährigen Frauen verhüten mit der Antibabypille. Die Vorzüge liegen zum Einen in der hohen Sicherheit und zum Anderen darin, dass die Patientin in der Regel sofort nach dem Absetzen wieder fruchtbar ist.

Darüberhinaus können hormonelle Verhütungsmittel wie die Pille auch therapeutisch eingesetzt werden, z. B. bei Endometriose, ausgeprägten Schmerzen bei der Regelblutung, bei Akne oder bei Blutungsstörungen.

Die Kosten für die Antibabypille werden bei Frauen bis zum 20. Lebensjahr in der Regel von den Krankenkassen übernommen.

WIRKUNGSWEISEN DER ANTIBABYPILLE

Generell gibt es zwei unterschiedliche Arten der Antibabypille, die sich in ihrer Wirkungsweise und den verwendeten Hormonen unterscheiden:

Einzelstoffpräparat

Die sogenannte **Minipille** besteht aus dem Hormon Levonorgestrel (Gestagen, Gelbkörperhormon). Durch die Pille kommt es zu einer Verdickung des Schleims, der den Muttermund verschließt, wodurch eine Schwangerschaft verhindert werden soll. Zudem wird die Schleimhaut in der Gebärmutter verändert, sodass sich eine Eizelle, sollte es doch zur Befruchtung gekommen sein, nicht einnisten kann.

Bei Minipillen muss die Einnahmezeit exakt eingehalten werden, um einen Verhütungsschutz zu gewährleisten. Minipillen der neueren Generation enthalten das Gestagen Desogestrel und bewirken neben der Verdickung des Schleims auch eine Verhinderung des Eisprungs. Sie sind daher als sicherer einzustufen.

Kombinationspräparat

Die klassische Pille enthält zwei verschiedene Hormone (Östrogen und Gestagen). Das Östrogen verhindert den Eisprung

und das Gestagen zusätzlich die Befruchtung und Einnistung der Eizelle, falls es doch zu einem Eisprung gekommen ist.

Kombinationspräparate mit einer sehr geringen Hormondosis werden als sog. **Mikropille** bezeichnet.

Ihr Arzt wird mit Ihnen besprechen, welches Präparat er in Ihrem speziellen Fall empfiehlt.

EMPFÄNGNISSCHUTZ UND RICHTIGE EINNAHME

Bei vielen Präparaten ist der Empfängnischutz in der Regel bereits nach der ersten Einnahme gegeben. Bei einem Wechsel von einer anderen Verhütungsmethode zur Antibabypille gelten unterschiedliche Regelungen. Wurde zuvor z. B. mit der Hormonspirale oder der 3-Monats-Spritze verhütet, müssen in der ersten Woche der Pilleneinnahme zusätzliche mechanische Verhütungsmittel (z. B. Kondom) verwendet werden, um einen sicheren Schutz zu gewährleisten. Ihr Arzt wird dies mit Ihnen besprechen.

Bei der Pille sind Zeitpunkt und Regelmäßigkeit der Einnahme ausschlaggebend für einen effektiven Schutz. Nehmen Sie die Tabletten jeden Tag immer zur gleichen Uhrzeit ein. Einige Präparate erlauben ein Zeitfenster von bis 12 Stunden, bei anderen (z. B. der Minipille) darf die Einnahme maximal 3 Stunden versetzt sein.

Bei den meisten Präparaten folgt nach einer dreiwöchigen Einnahme eine Pause von 7 Tagen, in der es dann zu einer mehr oder weniger stark ausgeprägten Abbruchblutung kommt. Für Patientinnen, die für eine bessere Routine jeden Tag eine Tablette einnehmen wollen, stehen auch Präparate zur Verfügung, bei denen während der 7 Tage Tabletten ohne Wirkstoff (Placebo) eingenommen werden.

Wurde eine Pille vergessen (vor allem in der ersten Woche), ist ggf. kein ausreichender Schutz mehr vorhanden. Fand in den Tagen davor Geschlechtsverkehr statt, ist eine Schwangerschaft möglich. Wenden Sie sich in diesem Fall an Ihren Arzt.

Verhütungsmittel werden anhand des sog. Pearl-Index auf die Sicherheit geprüft. Bei der Antibabypille liegt der Index bei korrekter Anwendung bei etwa 0,3. Das bedeutet, dass 3 von